



Bischof Manfred Scheuer ernennt Adi Trawöger zum neuen Bischofsvikar für Orden

Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer hat den Rektor des Bildungshauses Schloss Puchberg Konsistorialrat Dr. Adi Trawöger mit 1. November 2017 für die Dauer von fünf Jahren zum Bischofsvikar für Orden, Säkularinstitute und geistliche Gemeinschaften ernannt.

Das Ernennungsdekret überreichte der Bischof dem neuen Bischofsvikar am 31. Oktober 2017. Am 7. November 2017 wurde Trawöger von Generalvikar DDr. Severin Lederhilger bei der diözesanen Ordenskonferenz in Linz als Bischofsvikar offiziell vorgestellt. Trawöger übernimmt die Aufgaben von Ehrenkanonikus Bischofsvikar KonsR Franz Haidinger, der die Funktion des Bischofsvikars von 1. Juni 2012 bis 31. Oktober 2017 innehatte.

Bischof Scheuer im Ernennungsdekret:

„Aufgrund meiner Kenntnis der Diözese und um wichtige Schwerpunkte des bischöflichen Amtes besser wahrnehmen zu können, sehe ich es als erforderlich an, einzelne Bereiche kompetenten Personen zur besonderen Mitarbeit als Bischofsvikar anzuvertrauen. Als Bischofsvikar wirst du näherhin mit der Beratung und Vertretung des Bischofs in den Angelegenheiten der Orden, Säkularinstitute und geistlichen Gemeinschaften sowie von Personen einer besonderen spirituellen Lebensform beauftragt.“

Zu den Aufgaben des Bischofsvikars gehören die Bearbeitung von Ordensangelegenheiten (z. B. Prüfen der Statuten bezüglich deren Änderungen); die Vertretung des Bischofs bei Ordensfeiern und Ordensangelegenheiten; das Wecken der Begeisterung für den Ordensberuf durch die Diözese, das Studium der Spiritualität der Orden und Integration in das Gesamt der Diözese in Zusammenarbeit mit dem Referat Berufungspastoral; die Verbindung zu den Frauen- und Männerorden, den Säkularinstituten und geistlichen Gemeinschaften; die Beratung und Unterstützung der Geistlichen Assistenten von Ordensgemeinschaften sowie Kontakte zur Superiorenkonferenz, Regionalkonferenz und diözesanen Ordenskonferenz.

Dr. Adi Trawöger zu seinem neuen Amt: „Wenn ich nach meiner Zielvorstellung gefragt werde, dann ist dies für mich zunächst jene allgemein menschliche Grundregel: ‚Den anderen so annehmen wie er ist, und vom anderen immer größer denken, als er nach außen hin zeigt.‘ Das gilt auch für die Orden, Säkularinstitute und geistlichen Gemeinschaften in der Diözese Linz. Denn Leben kann nur dort reifen und gelingen, wo Menschen zu ihrem eigenen Leben und zu dem ihrer Mitmenschen Ja sagen. Ich bin in meinem Leben immer wieder Menschen begegnet, die Vertrauen in mich setzten, mir etwas zutrauten. Richtschnur und Tragfähigkeit erhält unser gegenseitiges Vertrauen aber wohl erst in der Erfahrung, von Jesus geliebt, gewollt und angenommen zu sein. Dies kommt für mich sehr deutlich in jenem Satz zum Ausdruck, den ich bei meiner Priesterweihe als Primizspruch gewählt habe: ‚Euer Leben ist mit Christus, verborgen in Gott‘ (Kol 3,3). Aus der Gewissheit, dass Jesus uns vorangeht und Halt ist, möchte ich den Weg mit und für die Menschen gehen, uns selbst und einander in der Vielfalt unserer Talente und Charismen entdecken und bestärken, um so miteinander Kirche zu sein.“

In der Diözese Linz gibt es 18 verschiedene Frauenordensgemeinschaften mit insgesamt 741 Schwestern, dazu drei streng klausurierte Frauenordensgemeinschaften mit insgesamt 22 Schwestern, 32 Männerordensgemeinschaften mit insgesamt 345 Ordensmännern (Patres und Brüder) sowie sieben Säkularinstitute.

Lebenslauf

Adi Trawöger wurde 1960 in Oberweis (Gemeinde und Pfarre Laakirchen) geboren und ist dort aufgewachsen. Nach der Volks- und Hauptschule in Laakirchen besuchte er die Handelsakademie in Gmunden, wo er 1979 maturierte. Anschließend trat er ins Linzer Priesterseminar ein. Zwei Jahre studierte Trawöger Theologie in Linz, anschließend fünf Jahre in Rom, wo er auch 1985 zum Priester geweiht wurde.

Nach jeweils einem Kaplansjahr in Gunskirchen und Bad Ischl war Trawöger von 1988 bis 1992 als Spiritual und Religionslehrer am Kollegium Petrinum tätig. Es folgten vier Jahre Doktoratsstudium in Innsbruck (Canisianum); in seiner Dissertation aus dem Fach Dogmatik beschäftigte sich Trawöger mit dem Thema Gewalt als Sünde. In diese Zeit fielen auch der Abschluss der religionspädagogischen Studienrichtung und eine Zusatzausbildung in Logotherapie.

Von 1996 bis 2003 war Adi Trawöger Spiritual im Linzer Priesterseminar und bis zum Sommer 2006 auch Lehrbeauftragter für Spiritualität an der Katholischen Privat-Universität in Linz.

2001 übernahm er zusätzlich die Aufgabe des Pfarrmoderators von Hofkirchen an der Trattnach, ab 2003 war er für drei Jahre in dieser Pfarre als Pfarradministrator tätig. Dazu kam die geistliche Begleitung von hauptamtlichen SeelsorgerInnen in der Diözese. Immer wieder bot Trawöger auch Einkehrtage und Exerzitien an.

Seit September 2006 ist Dr. Adi Trawöger Rektor im Bildungshaus Schloss Puchberg. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Verantwortung für die Ausbildung der Ständigen Diakone in der Diözese Linz. Beide Tätigkeiten wird er auch weiterhin ausüben.

Seit 2007 ist Trawöger Präsident der MIVA und als Bezirksfeuerwehrkurat von Grieskirchen in der Begleitung von Feuerwehrleuten nach belastenden Einsätzen (SvE) tätig.

Bischofsvikare in der Diözese Linz

Bischofsvikare sind Stellvertreter des Diözesanbischofs zur Wahrnehmung bestimmter Verwaltungsaufgaben bezüglich eines personal, territorial oder funktional bzw. kategorial umschriebenen Bereichs. Sie werden jeweils für fünf Jahre vom Diözesanbischof ernannt. In der Diözese Linz gibt es neben dem Bischofsvikar für Orden, Säkularinstitute und geistliche Gemeinschaften drei weitere Bischofsvikare: den Bischofsvikar für pastorale Aufgaben (Msgr. Wilhelm Vieböck), den Bischofsvikar für Erwachsenenbildung und pastorale Fortbildung (KonsR Dr. Johann Hintermaier) und den Bischofsvikar für Caritas und soziale Aufgaben (Prälat KonsR Mag. Maximilian Mittendorfer).

Foto: © Trawöger / honorarfrei

Dr. Adi Trawöger ist seit 1. November 2017 neuer Bischofsvikar für Orden, Säkularinstitute und geistliche Gemeinschaften.